

TISA UND DAS RECHT AUF NAHRUNG

Ein Diskussionspapier



FIAN Suisse/Schweiz

1. Einführung
2. Kernbestimmungen
3. Wieso nimmt FIAN Stellung zu TISA
 1. Recht auf Nahrung
 2. Menschenrechtswidrige Verhandlungen
 3. Corporate Capture
4. Fazit

1 | Einführung

- Geheime Verhandlungen mit grosser Reichweite
- Abkommen zwischen reichen Industriestaaten und einigen wenigen Partnerstaaten. Die meisten Entwicklungsländer sind ausgeschlossen.
- Die Absicht solcher plurilateralen Abkommen: Multilateralisierung. → Neokolonialer Charakter

2 | Kernbestimmungen und Anhänge

- **Stillhalteklausele:**
 - Festschreibung des beim Abschluss des Abkommens bestehenden Stand der Deregulierung in allen Sektoren
- **Sperrklinkenklausele**
 - Künftige Anpassungen müssen mehr Vertragskonformität, d.h. mehr Deregulierung schaffen
- **Klausele über die Inländerbehandlung**
 - Gleiche Behandlung für ausländische und inländische Dienstleistungserbringer
- **Negativlisten**
 - Neue, sich in der Zukunft erst entwickelnde Dienstleistungen können nicht von der Privatisierung ausgenommen werden
- **Anhänge (Annexes)**
 - Dient dem grösstmöglichen allgemeinen Geltungsbereich von TISA. Besondere Betrachtung: Anhang zur „Transparenz“

3 | Wieso nimmt FIAN Stellung?

- Schweiz nimmt an den Verhandlungen teil
- Zusammenhang zwischen TISA und dem Recht auf Nahrung
- Negative Erfahrungen mit Deregulierungen in der Vergangenheit
- Geheime Verhandlungen
- Stossrichtung des Abkommens ist eine konzentrierte Machtergreifung der profitorientierten Privatwirtschaft

3.1 | TISA und das Recht auf Nahrung

- TISA bedroht das Recht auf Nahrung und eine gerechte globale Ernährungspolitik
 - Privatisierung der Wasser und Energieversorgung
 - Freier Bodenerwerb für ausländische Investoren
 - Verbot von Import- und Exportbeschränkungen für Landwirtschaftsprodukte und Nahrungsmittel
- Weitere Punkte
 - Privatisierung landwirtschaftlicher Unterstützungsdienste
 - Privatisierung der Gesundheitsversorgung
 - Privatisierung der Entsorgung

3.2 | TISA und die geheimen Verhandlungen

- Entrechtung der Öffentlichkeit
- Keine Handelsförderung, sondern Deregulierung mit einem einzigen Gewinner: den multinationalen Konzernen
- JA/NEIN-Entscheid verletzt Partizipationsrechte
- Staaten verhandeln
 - Auf welcher Grundlage
 - Wem dienen sie?
 - Wirtschaft und Staat machen sich zum Antagonisten der Gesellschaft
- Menschenrechte = Herrschaftsinstrument

3.3 | Corporate Capture

- Konzentrierte Machtergreifung der Privatwirtschaft mit Hilfe des Staates und seiner Institutionen
- Was sind die Gründe?
 - Einfluss der Wirtschaft auf den Staat
 - Eigeninteresse des Staates und seiner Mitarbeiter am Ausbau seiner Macht
- Die Wirtschaft dient ihren eigenen Interessen und genauso macht es der Staat, der in seiner Ausprägung immer mehr einem Unternehmen gleicht. Wenn sich die Gesellschaft erfolgreich wehren will, muss sie ihre eigene Entrechtung mit aller Vehemenz bekämpfen.

4 | Fazit

- Geheime Aushandlungen
- Auswirkungen auf das Recht auf Nahrung
- Verstoss gegen mehrere Menschenrechte
- Profit für eine kleine Wirtschaftselite und westliche Staaten zu Lasten eines Grossteils der Bevölkerung im Allgemeinen und der Bevölkerung des Südens im Speziellen

4 | Schlusswort

„Der Machtzuwachs des globalisierten Finanzkapitals, das neoliberale Dogma von „weniger Staat“, die Privatisierung der Welt – all das schwächt mittlerweile die Regelungskapazität der Staaten. Diese Entwicklungen überrollen Parlamente und Regierungen. Sie machen die meisten Wahlen und fast alle Volksabstimmungen sinnlos. Sie höhlen die regulatorische Kompetenz der öffentlichen Institutionen aus. Sie ersticken das Gesetz.“

Jean Ziegler, 2014